

Sie besitzen drei senkrecht aufeinanderstehende optische Symmetrieebenen, die mit den geometrischen Symmetrieebenen der höchst symmetrischen Klasse zusammenfallen. Diesen Symmetrieverhältnissen entsprechend liegen die Auslöschungskreuze. In Fig. 421 erkennt man Flächen, auf denen das zweite Pinakoid (eine der drei Symmetrieebenen) senkrecht steht. Die Auslöschungskreuze liegen auf diesen Flächen mit ihren Armen parallel und senkrecht zu dem Einschnitt des zweiten Pinakoids. Entsprechend sind die Auslöschungsrichtungen in Fig. 422 auf den Flächen senkrecht zum ersten Pinakoid und in Fig. 423 auf Flächen senkrecht zum dritten Pinakoid dargestellt.

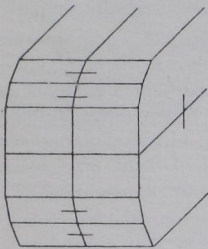


Fig. 421.

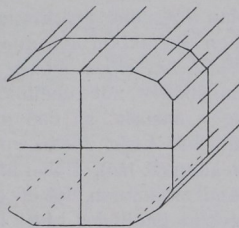


Fig. 422.

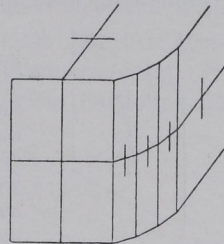


Fig. 423.

Auslöschungslagen auf Flächen rhombischer Kristalle.

Schema: Pinakoide bzw. pediale Flächen (Flächen zwei kristallographischen Achsen parallel): Auslöschung parallel und senkrecht zu den beiden kristallographischen Achsen im Pinakoid bzw. Pedion¹⁾.

Prismatische bzw. domatische Formen (Flächen einer kristallographischen Achse parallel): Auslöschung parallel und senkrecht zur Achse in der prismatischen (bzw. domatischen) Fläche.

Pyramiden: Schiefe Auslöschung.

b) Monokline Kristalle.

Sie besitzen nur eine optische Symmetrieebene parallel dem zweiten Pinakoid.

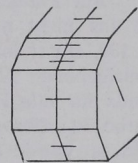


Fig. 424. Auslöschungslagen auf Flächen eines monoklinen Kristalls.

Alle Flächen senkrecht zu dieser Symmetrieebene müssen parallel und senkrecht zu dem Einschnitt der letzteren auslöschen. Fig. 424. Auf den anderen Flächen herrscht Schiefe der Auslöschung. Besonders sei auf die Schiefe der Auslöschung auf dem zweiten Pinakoid aufmerksam gemacht. Infolge der Optik »links wie rechts« müssen sich

¹⁾ Mit Hilfe einer rhombischen Pinakoidplatte (z. B. eines Spaltblättchens von Anhydrit, Coelestin oder Anthophyllit), die parallel und senkrecht zu